

Faschismus, Religion und Gewalt in Südosteuropa

Die Legion Erzengel Michael und die Ustasa im historischen Vergleich

Bearbeitet von
Radu Harald Dinu

1., Auflage 2013. Taschenbuch. 283 S. Paperback

ISBN 978 3 447 10002 1

Format (B x L): 17 x 24 cm

Gewicht: 660 g

[Weitere Fachgebiete > Medien, Kommunikation, Politik > Politische Ideologien > Faschismus, Rechtsextremismus](#)

Zu [Leseprobe](#)

schnell und portofrei erhältlich bei



Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.



Balkanologische Veröffentlichungen Geschichte, Gesellschaft und Kultur in Südosteuropa

Begründet von Norbert Reiter,
herausgegeben von Hannes Grandits, Wolfgang Höpken
und Holm Sundhaussen

Band 59



2013
Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Radu Harald Dinu

Faschismus, Religion und Gewalt in Südosteuropa

Die Legion Erzengel Michael und die Ustaša
im historischen Vergleich

2013

Harrassowitz Verlag · Wiesbaden

Die Reihe *Balkanologische Veröffentlichungen. Geschichte, Gesellschaft und Kultur in Südosteuropa* setzt die Serie *Balkanologische Veröffentlichungen. Osteuropa-Institut der Freien Universität Berlin* fort.

Umschlagabbildung: Links: Corneliu Zelea Codreanu als Heiliger, siehe Seite 222.
Rechts: Ustaše in einem der italienischen Ausbildungslager. Von links nach rechts: Mijo Babić, die Marseille-Attentäter Vlado Georgiev Černozemski und Zvonimir Pospisil.
Quelle: http://upload.wikimedia.org/wikipedia/mk/7/77/Mijo_Babic%2C_Vlado_Crnzemski_%28Sofer%29_i_Zvonimir_Pospisil.jpg

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek
The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.dnb.de>.

Informationen zum Verlagsprogramm finden Sie unter
<http://www.harrassowitz-verlag.de>

© Otto Harrassowitz GmbH & Co. KG, Wiesbaden 2013
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für die Einspeicherung in elektronische Systeme.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.
Druck und Verarbeitung: Memminger MedienCentrum AG
Printed in Germany
ISSN 0170-1533
ISBN 978-3-447-10002-1

Inhalt

Vorwort	7
I. Einleitung	9
Faschismus und Gewalt als soziale Praxis	9
Zum Stand der Historiographie	19
Historischer Vergleich, Zielsetzung und Aufbau der Arbeit	22
Quellen	25
II. Frühfaschismus	27
1. Großrumänien nach dem Ersten Weltkrieg	27
Das Jahr 1922 und die antisemitische Studentenbewegung	32
Die Hooligans	35
Codreanus Siegeszug in Turnu Severin	39
Kriegshelden	42
Rumänien, das faschistische Modell und die Gründung der Legionärsbewegung ..	46
2. Das erste jugoslawische Experiment und die kroatische Frage	49
Die Frankianer	53
Die Politik der „Vlaška ulica“	56
Kampfbünde und Selbstschutzverbände im SHS-Königreich	60
3. Schlussfolgerungen und Vergleich	64
III. Die Bewegungsphase:	
Faschistische Gewalt als Terrain- und Symbolkampf	68
1. Vom Kampfbund zur Massenbewegung:	
Die Legion Erzengel Michael in den 1930er Jahren	68
Das Credo der Jungen Generation	71
Die Ästhetisierung von Gewalt	78
Faschistische Straßenpolitik	82
Politische Attentate und Gewaltlegitimation	86
Faschistische Rivalitäten	92
2. Die „Aufständischen“: Ustaša-Terrorismus im Jugoslawien der 1930er Jahre	95
Die Philosophie der Bombe	104
„Hütet mir Jugoslawien“	108
Die große Zeit des Schweigens	110
Zwischen Antisemitismus und Antisemitismus: Die Ideologie der Ustaša	113
3. Hintergrund: Die mikrosoziologie des Kampfbundes	120
4. Schlussfolgerungen und Vergleich	129
IV. Die Regimephase: Faschistische Gewalt „von unten“	132
1. Der Nationallegionäre Staat	132
Politische Säuberungen	137
Formen antijüdischer Gewalt	139

Orașul Măcelului – Die „Stadt des Gemetzels“.....	142
Das Ende der Legion Erzengel Michael	145
2. Der „Unabhängige Staat Kroatien“.....	146
Der „Unabhängige Staat Kroatien“ und seine Geburtshelfer	149
Deutsch-Italienische „Schutzherrschaft“	155
Die „serbische Frage“ zwischen Ideologie und Praxis.....	162
Umsiedlungen und Vertreibungen	166
Massengewalt in der Provinz.....	168
Das Gewaltregime Viktor Gutić'	170
Gewalt „privatisiert“ sich	172
Die Machtlosigkeit Zagrebs	174
Kroatisierung durch Katholisierung.....	178
Konzentrationslager	183
Juden und Roma	185
Die bosnischen Muslime im NDH.....	188
Der Niedergang des NDH.....	190
3. Hintergrund: Faschistische Gewalt	
aus historisch-anthropologischer Perspektive	192
4. Schlussfolgerungen und Vergleich.....	201
V. Religion und Faschismus	204
1. Rumänien	208
Der orthodoxe Klerus in der politischen Arena Großrumäniens	208
Der Heilige Synod im Zwiespalt	214
Totenkult, Märtyrertum und „kollektive Efferveszenz“.....	217
Der Patriarch und der König	223
Die rumänisch-orthodoxe Kirche im Nationallegionären Staat	224
Die Legion Erzengel Michael als religiöse Erneuerungsbewegung.....	226
2. Jugoslawien / Kroatien	231
Der kroatische Katholizismus zwischen Nationalismus und Faschismus	231
Katholische Intellektuelle und die Ustaša	238
Die katholische Kirche im NDH	240
Die Ustaša als säkulare politische Religion	247
3. Schlussfolgerungen und Vergleich.....	251
VI. Resümee	253
Abkürzungsverzeichnis	257
Quellen- und Literaturverzeichnis	259
Archivalien	259
Quelleneditionen	260
Unveröffentlichte Masterarbeiten und Dissertationen	261
Zeitgenössische Periodika bis 1945	261
Memoiren, Autobiographien und Belletristische Werke	262
Ältere und Zeitgenössische Literatur bis 1945	263
Neuere Literatur seit 1945	265

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2012 als gleichnamige Dissertation am Max-Weber-Kolleg für kultur- und sozialwissenschaftliche Studien der Universität Erfurt angenommen. Als Doktorand des DFG-Graduiertenkollegs „Menschenrechte und Menschenwürde. Entstehung, Geschichte und Anwendung eines zentralen Wertkomplexes der Moderne“ erhielt ich die notwendige finanzielle Förderung und die Möglichkeit, mein Vorhaben in ein interdisziplinäres Forschungsprogramm einzubringen.

An dieser Stelle sei all jenen gedankt, die mir auf unterschiedliche Weise den Weg von der Konzeption bis zur Realisierung dieser Arbeit geebnet haben. Als einer der besten Kenner der Geschichte Südosteuropas begleitete Wolfgang Höpken mein Dissertationsvorhaben seit der Entstehungsphase an der Universität Leipzig und unterstützte mich auch während meiner Erfurter Jahre mit unzähligen wertvollen Anregungen und Hinweisen. Wolfgang Reinhart, meinem Betreuer am Max-Weber-Kolleg, gilt mein herzlicher Dank für seine Bereitschaft, jede noch so kleine meiner Fragen, ob mitten im Semesterbetrieb oder per E-Mail, ausführlich zu diskutieren. Er hat mein Interesse für historisch-anthropologische bzw. praxeologische Fragestellungen gefördert und mich in schwierigen Phasen moralisch unterstützt. Das Max-Weber-Kolleg eröffnete mir den Zugang zu einem exzellenten wissenschaftlichen Austausch. Ohne das hohe Niveau der dort betriebenen sozialwissenschaftlichen und historischen Forschung wäre diese Arbeit nie in dieser Form zustande gekommen. In diesem Zusammenhang möchte ich Hans Joas für seine Bereitschaft danken, manche meiner methodischen Fragen aus sozialwissenschaftlicher Perspektive zu erläutern und sein Fachwissen weiterzugeben. Danken möchte ich auch Bettina Hollstein für die unschätzbare Hilfsbereitschaft und Unterstützung bei der praktischen Durchführung meines Projekts. Auch den Teilnehmern des wissenschaftlichen Netzwerks „Herrschaft in Südosteuropa“ sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Die fruchtbaren Diskussionen zu sozialtheoretischen und Südosteuropa-spezifischen Themen während unserer Arbeitstreffen haben mir wertvolle Anregungen gegeben. Ein besonderer Dank gebührt dabei Alexander Korb. Er hat mir nicht nur seine Dissertationsschrift, sondern auch wichtige Dokumente zum Ustaša-Staat mit beispieloser Großzügigkeit zur Verfügung gestellt. Marc Živojinović verdanke ich wertvolle Hinweise bei der Übersetzung aus dem Kroatischen und Serbischen. Während meiner Archivaufenthalte in Rumänien, Deutschland und Bosnien-Herzegowina habe ich mannigfaltige Unterstützung erfahren. Dank gebührt vor allem Cristina Diac, die mein Forschungsvorhaben mit Interesse begleitete und mir in Bukarest viele Gänge erleichterte. Für die Hilfsbereitschaft danke ich auch den Mitarbeitern der verschiedenen Archive in Freiburg, Berlin, Bukarest und Sarajewo. Armin Heinen, Oliver Jens Schmitt, Tomislav Dulić und Sven Reichardt danke ich für die Einladung zu ihren Kolloquien und Tagungen; Rory Yeomans für die Bereitstellung seiner Dissertationsschrift; Roland Clark, Eric Gobetti, Raul Carstocea, Jeannine Kunert, Michael Hein für den fachlichen Austausch und Michael März für das professionelle Korrektorat.

Meinen Eltern, die mich all die Jahre aus der Ferne in meinem Vorhaben praktisch und moralisch unterstützt haben, danke ich von ganzem Herzen. Ganz besonders danke ich mei-

ner Frau Mikaela, die mir, trotz räumlicher Trennung und anderer zahlreicher Entbehrungen, Geduld, Verständnis und liebevolle Unterstützung entgegengebracht hat.

Huskvarna (Schweden), im August 2013

Radu Harald Dinu